

RAHMENKONZEPT ZUR KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

IN DER STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ

„KINDER UND JUGENDLICHE BEWEGEN
COTTBUS/CHÓŠEBUZ -
DEMOKRATIE LEBEN ÜBEN“



1. Vorwort.....	03
2. Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus/Chóśebuz.....	05
2.1 Die Ebenen der Beteiligungspyramide in der Stadt Cottbus/Chóśebuz.....	06
2.2 Die Beteiligungsebenen.....	
Informationsebene.....	07
Dialogebene.....	08
Mitbestimmungsebene.....	09
Selbstorganisationsebene.....	10
2.3 Resümee.....	11
3. Die Steuerungsgruppe der Kinder- und Jugendbeteiligung.....	12
4. Kinder- und Jugendbeauftragte/r der Stadt Cottbus/Chóśebuz.....	14
5. Handlungsfelder der Kinder- und Jugendbeteiligung.....	16
6. Ausblick.....	17
Anlagen / Praxisbeispiele.....	18
Deine Party - Teenie Disco.....	18
Jugendfonds/Jugendforum.....	20
Kinderexperten.....	21
Kinderredaktion und Jugendredaktion.....	21
Kinder- und Jugendkonferenz.....	22
Stadtentdecker.....	24
U18 - Die Wahl für Kinder und Jugendliche.....	25
Weltkindertag.....	27



1. VORWORT

MARIANNE MATERNA:

“ Partizipation kann nur durch Erleben erlernt werden. ”

Ich wünsche mir, dass dieser Satz keine leere Phrase bleibt und sich Kinder und Jugendliche unserer Stadt angesprochen fühlen.

Ich blicke auf eine fast 10-jährige Arbeit als Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Cottbus/Chóśebuz zurück und habe viele Partner aus den verschiedenen Bereichen kennengelernt. Sie alle haben sich immer sehr engagiert und mit den Ansprüchen der Kinder- und Jugendbeteiligung auseinandergesetzt. Dabei mussten wir alle lernen, dass Kinder- und Jugendbeteiligung ein sehr komplexer Prozess ist, der den Blick über den Tellerrand erforderlich macht. Wir haben uns auf diesen Prozess eingelassen, um zu schauen, wie Kinder und Jugendliche lernen und wie sie sich beteiligen können. Kinder sollen Teil der Kommune sein und von Kindesbeinen an verstehen, was in ihrem Heimatort, in ihrer Stadt Cottbus/Chóśebuz wie, wann und warum passiert.

In diesem Lernprozess sind viele Partner über ihren eigenen Schatten gesprungen, haben aktiv mitgewirkt und an Erfahrungen gewonnen. Die Zusammenarbeit basierte auf Transparenz und dem Verständnis für die verschiedenen Ansätze sozialpädagogischen Handelns. Die Kinder- und Jugendkonferenzen, die seit 2013 im jährlichen Wechsel stattfinden, haben einen Prozess des Umdenkens eingeleitet und maßgeblich befördert.

Mit der Einführung und Beschlussfassung des § 18a der Brandenburger Kommunalverfassung (BbgKVerf) im Juni 2018 hat sich unser Anliegen, im Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen ein Strategiepapier zu erarbeiten, verstärkt. Viele engagierte Kolleginnen und Kollegen haben an diesem nun vorliegenden Papier, dem Konzept der Kinder- und Jugendbeteiligung, gearbeitet. Zu den Inhalten wurde viel diskutiert, gestritten, verworfen und manchmal auch von vorn begonnen. Aber alle sind am Ball geblieben.



04

Von Beginn an war es uns wichtig, die verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz einzubeziehen, mit ihnen zu sprechen, sie zu informieren und im Prozess der Beteiligung mitzunehmen. Die zahlreichen Ideen und Vorschläge der Diskussion mit über 30 Fachbereichen und Eigenbetrieben wurden aufgegriffen und sind in den Maßnahmenplan zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eingeflossen.

Uns ist es gelungen, die Mehrheit der Bereiche und Führungskräfte der Verwaltung für unsere Arbeit zu gewinnen. Ich denke, dass unser Konzept den erreichten Ist-Stand widerspiegelt und auch darauf verweist, wie und wo nachzulegen ist.

Mit unserem Konzept wollen wir erreichen, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren, deren Anteil an der Bevölkerung ein Fünftel ausmacht, für ihre Stadt interessieren und sie mitgestalten.

Mir hat die gemeinsame Arbeit sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ich dabei auf Sorgen und schlaflose Nächte zurückblicke. Ich bin stolz, ein Mosaikstein unter den vielen hochmotivierten Mitarbeiter/innen gewesen zu sein. Die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz und das Stadtparlament haben meine Arbeit immer vorbehaltlos unterstützt und mir großes Verständnis und Vertrauen entgegengebracht.

Um dieses Verständnis als gemeinsames Anliegen haben mich stets viele Partner/innen aus anderen Kommunen beneidet.

Ich wünsche viel Erfolg. Die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt haben es verdient, dass wir ihnen etwas zutrauen und wir sie mitgestalten lassen.

„Cottbus/Chósebuz ist deine Stadt – Misch dich ein!“

Marianne Materna

2. KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG IN DER STADT COTTBUS/CHÓŚEBUZ

„Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen beginnt in den Köpfen der Erwachsenen: Sie müssen die entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten einräumen, dann können Kinder und Jugendliche gestalterische und politische Handlungsmöglichkeiten erfahren und soziale Kompetenzen erwerben. Wichtig ist, dass Fragestellungen und methodische Vorgangsweisen dem Alter der Beteiligten angepasst werden.“[1]

Der Umsetzung der Beteiligungskonzeption liegt eine (pädagogische) Haltung zugrunde, mit der als Zielsetzung verfolgt wird, eine gleichberechtigte und inklusive Teilhabe aller Teilnehmenden unabhängig von verschiedenen kollektiven Zugehörigkeiten an Angeboten zu ermöglichen. Dementsprechend gibt es einen kritischen Umgang mit Mechanismen struktureller und alltagsweltlicher Diskriminierung benachteiligter, marginalisierter Gruppen. Eine Voraussetzung hierfür sind demokratiepädagogische, diskriminierungskritische Ansätze, die im Sinne der Ermöglichung von Mündigkeit und Emanzipation arbeiten.

Die bereits existierende kommunale Beteiligungsstruktur wird durch verschiedene Akteure aus Politik, Verwaltung und Gemeinwesen seit vielen Jahren schon aktiv umgesetzt. Die Kinder- und Jugendbeteiligungskonzeption ist vor diesem Hintergrund entwickelt worden. Bereits gemachte Erfahrungen wurden dabei ebenso beachtet wie lokale Besonderheiten und der kommunale Wille zur Qualitätssicherung sowie zur Weiterentwicklung und zum Ausbau von Kinder- und Jugendbeteiligung.

Innerhalb der Konzeption und im Sinne der rechtlichen Grundlagen des Landes Brandenburg (§ 18a BbgKVerf) zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie in Anlehnung an das Partizipationsmodell nach Sherry R. Arnstein (A Ladder of Citizen Participation, 1969)[2] gehen wir von vier Ebenen der Beteiligung aus. Nachfolgend sind diese vier Ebenen vor dem Hintergrund der in der Stadt Cottbus/Chóśebuz gemachten langjährigen Erfahrungen bestimmt und mit kommunalen Beteiligungsformaten in der "Cottbuser Beteiligungspyramide" verknüpft worden.

Das heißt, zu jeder Ebene sind beispielhaft reale Beteiligungsformate benannt und werden in den Anhängen näher umrissen.

[1] https://www.partizipation.at/kinder_und_jugend.html vom 13.01.2020

[2] Vgl. Sherry, Arnstein: Ladder of Citizen Participation. In: Journal of the American Institute of Planners, Vol. 35, No. 4, 07.1969, S. 216-224.



2. 1 DIE EBENEN DER BETEILIGUNGSPYRAMIDE IN DER STADT COTTBUS/CHÓŚÉBUZ

UND BEISPIELE DER PRAKTISCHEN UMSETZUNG

INFORMATION

Informations- und Wissensvermittlung;
Orientierungsmöglichkeit für Kinder und
Jugendliche; Zugang zu Strukturen und
Angeboten, Meinungsbildung

DIALOG

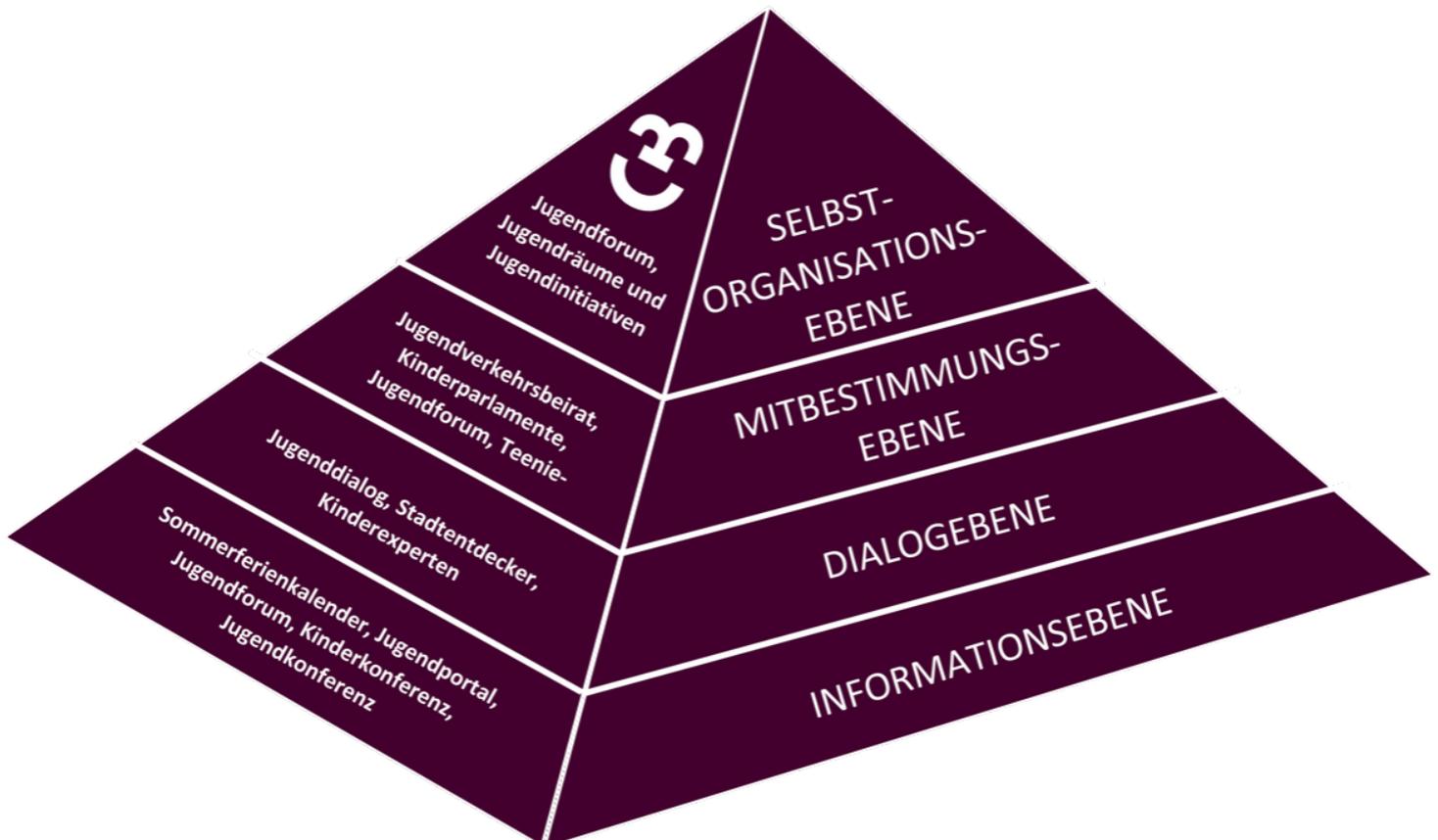
Meinungsaustausch zwischen Kindern und
Jugendlichen sowie Akteuren aus Politik,
Verwaltung und Gemeinwesen; gegenseitiges
Kennenlernen von Standpunkten und
Perspektiven; Verständnis- und
Meinungsbildung

MITBESTIMMUNG

Machtabgabe von Akteuren aus Politik, Verwaltung
und Gemeinwesen; Verantwortungsübernahme
durch Kinder und Jugendliche; Erwerb von
Entscheidungskompetenz

SELBSTORGANISATION

Grundlage sind Ideen und Wünsche junger
Menschen; Beteiligung von Erwachsenen nur
durch Impuls von Kindern und Jugendlichen, auf
deren Nachfrage oder Wunsch; verschiedene
Grade durch unterschiedliche
Rahmenbedingungen möglich



2.2 DIE BETEILIGUNGSEBENEN INFORMATIONSEBENE

Die Informationsebene ist das Fundament der Kinder- und Jugendbeteiligung und erhält eine dem angemessene Aufmerksamkeit. Sie umfasst die Weitergabe von Daten und Fakten. Darüber hinaus dient diese Ebene der Wissensvermittlung über z.B. Kinder- und Beteiligungsrechte, Organisationsstrukturen und Ansprechpartner/innen oder kommunale Vorhaben.

Dabei ist es von großer Bedeutung den Informationstransfer/die Informationsvermittlung so zu gestalten, dass Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den Informationen leicht möglich ist. Dem entsprechende Formate und Instrumente werden genutzt, konzipiert und/oder weiterentwickelt. Wichtig ist hierbei nicht nur eine zielgruppenspezifische Ansprache, sondern auch die Verwendung einer, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen beachtenden und für sie verständlichen Sprache. Auf dieser Basis ist es jungen Menschen möglich, sich innerhalb der sie betreffenden Strukturen und Vorhaben der Stadt Cottbus/Chóśebuz zu orientieren. So z.B., um die angebotenen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, welche von u. a. Vereinen, Trägern und Einrichtungen angeboten werden, wahrzunehmen.

Kinder und Jugendliche wissen, worum es geht, was sie tun und bewirken können.

Beispiele bisher in Cottbus/Chóśebuz angewandter Formate sind der Sommerferienkalender, das Cottbuser Jugendportal, der Weltkindertag, die Jugendkonferenz und die Kinderkonferenz

Detaillierte Beschreibungen zu ausgewählten Beispielen sind in den Anhängen nachzulesen.

2.2 DIE BETEILIGUNGSEBENEN DIALOGEBENE

Dieser Ebene kommt die wichtige Funktion des Austausches zwischen Kindern und Jugendlichen sowie Akteuren aus Politik, Verwaltung und Gemeinwesen zu. Hier gibt es die Möglichkeit des Kennenlernens des gegenseitigen Standpunktes und des Meinungsaustausches. Sowohl die jungen Menschen als auch die o.g. Akteure können ihre Bedürfnisse und Interessen darstellen oder präsentieren sowie zu bestehenden Angeboten und Maßnahmen Kritik äußern und Anregungen zu Veränderungen und Verbesserungen geben.

Die dafür genutzten, zu konzipierenden oder weiterzuentwickelnden Formate müssen eine transparente und offene Diskussionsmöglichkeit bieten und einen hierarchiefreien Dialog auf Augenhöhe anstreben. Auf dieser Basis ist es sowohl den Erwachsenen als auch den Kindern und Jugendlichen möglich, einen Perspektivwechsel vollziehen zu können. Dies soll zum einen der Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses füreinander dienen und zum anderen die Grundlage zur Entwicklung von Konsens- und Kompromissfähigkeit bilden. In die konkrete Ausgestaltung von Maßnahmen werden die Kinder und Jugendlichen, nach einem entsprechenden Austausch/Dialog, punktuell einbezogen.

Beispiele bisher in Cottbus/Chóšebuz angewandter Formate sind der Jugenddialog, Sprechstunde der Kinder- und Jugendbeauftragten, Stadtentdecker oder Kinderexperten.

Detaillierte Beschreibungen zu ausgewählten Beispielen sind in den Anhängen nachzulesen.

2.2 DIE BETEILIGUNGSEBENEN MITBESTIMMUNGSEBENE

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu gewährleisten, müssen Räume und Bereiche ausgebaut oder geschaffen werden, in denen Akteure aus Politik, Verwaltung und Gemeinwesen bereit sind, Macht an junge Menschen abzugeben. Auf dieser Basis werden die Kinder und Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt und sind an Entscheidungsprozessen direkt beteiligt, das heißt die Entscheidungen werden gemeinsam und demokratisch mit den oben genannten Akteuren getroffen.

Den jungen Menschen kommt hier unter anderem eine beratende Funktion zu, die die Willensbildung zu Maßnahmen, Vorhaben und Planungen (mit)prägt. Dabei werden im Rahmen von Konsens- und Kompromissfindung auch die Unterschiede von kommunalrechtlichen und politischen und/oder gesellschaftlichen Entscheidungen deutlich und für die Kinder und Jugendlichen nachvollziehbar.

Beispiele bisher in Cottbus/Chósebus angewandter Formate sind der Jugendverkehrsbeirat des „Cottbusverkehr“, die Jugend- und Kinderkonferenzen, Jugendräume und Jugendinitiativen in ländlich geprägten Ortsteilen, das Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie, die Kinderparlamente an fünf Grundschulen, die Teenie-Disco und die U18-Wahl

Detaillierte Beschreibungen zu ausgewählten Beispielen sind in den Anhängen nachzulesen.

2.2 DIE BETEILIGUNGSEBENEN SELBSTORGANISATIONSEBENE

Bei dieser Form von Beteiligung werden die Projekte von Kindern und Jugendlichen selbst initiiert und umgesetzt. Grundlage sind ihre Ideen und Vorstellungen. Dabei sind verschiedene Grade von Selbstorganisation möglich.

Geprägt werden diese Abstufungen durch die gesetzten Rahmenbedingungen, innerhalb derer junge Menschen selbstorganisiert aktiv werden können. Diese Rahmenbedingungen sind sehr unterschiedlich und können zum Beispiel durch Strukturen, Konzepte und/oder Zuwendungsvoraussetzungen beschrieben, gesetzt und begrenzt werden. Es muss jedoch verhindert werden, dass das Aufzeigen von Grenzen dazu führt, dass Kinder und Jugendliche demotiviert und entmutigt werden. Vielmehr muss es darum gehen, den immer enthaltenen Spielraum zu entdecken, ihn transparent und verständlich zu präsentieren und für die Zielgruppe nutzbar zu machen. Den Erwachsenen und Verantwortlichen kommt dabei die Rolle zu, den jungen Menschen Verantwortungsübernahme zuzutrauen und diese zuzulassen. Weitere Unterstützungsleistungen werden nur auf Wunsch und Nachfrage von Kindern und Jugendlichen oder durch deren Impuls bereitgestellt und/ oder organisiert.

Beispiele bisher in Cottbus/Chóseebuz angewandter Formate sind das Jugendforum innerhalb des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (Projektstrang „Partnerschaften für Demokratie“), die Jugendinitiative „Chekov“, die Cottbuser „Fridays For Future“-Aktivist/innen und die selbstverwalteten Jugendräume in den ländlich geprägten Ortsteilen.

Detaillierte Beschreibungen zu ausgewählten Beispielen sind in den Anhängen nachzulesen.

2.3 RESÜMEE

Die Beteiligungsrechte sind im § 18a BbgKVerf als besondere Form der Einwohnerbeteiligung speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert worden. Der Paragraph verpflichtet die Gemeinden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten.

Für die Stadt Cottbus/Chóśebuz bedeutet das, auf der Grundlage vielfach bereits gelebter Realität von Beteiligung junger Menschen aufbauen zu können. Mit den hierbei schon bestehenden vielfältigen Formen und Arten hat unsere Stadt gute Voraussetzungen, um die Chancen, die sich durch ernst gemeinte Kinder- und Jugendbeteiligung bieten, zu nutzen und dabei sichtbar werdende zusätzliche Ressourcen zu erschließen.

Für die Aufrechterhaltung des bisher erreichten Standes der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie, um den anzustrebenden bedarfsgerechten Ausbau zu ermöglichen, z.B. um junge Menschen noch stärker an kommunalpolitischen Prozessen wie der Stadtentwicklung zu beteiligen, ist eine kontinuierliche Begleitung und Organisation i. S. d. § 18a Abs. 3 BbgKVerf (Beauftragte/r) der entsprechenden Aktivitäten und Prozesse notwendig.

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.05.2020 wird mit der Änderung der Hauptsatzung (Beschluss-Nr. I-019/20) die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle als Kinder- und Jugendbeauftragte/r umgesetzt.



3. DIE STEUERUNGSGRUPPE KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Damit Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus/Chóśebuz lebendig gestaltet werden kann, bedarf es in der Erwachsenenwelt Strukturen, die den mit dem Beteiligungskonzept beschriebenen Ansatz nicht nur in Politik und Verwaltung, sondern auch in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen lenken. Dieser Prozess wird durch die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus/Chóśebuz“ gestaltet. Die Akteure in der Steuerungsgruppe bilden dabei zukünftig möglichst alle gesellschaftlichen Bereiche der Stadt Cottbus/Chóśebuz ab. Dazu zählen Kinder und Jugendliche genauso wie beispielsweise Vertreter/innen aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Gesundheit. Aber auch Akteure aus der Zivilgesellschaft und Vertreter/innen von Glaubensgemeinschaften sollen die Möglichkeit haben mitzuwirken.

Das bedeutet, dass es eine Entwicklung geben wird, die interessierte aber noch nicht beteiligte Partner integriert und um zusätzliche wirbt. Einhergehend mit dieser inhaltlichen Positionierung wird es auch eine strukturelle Weiterentwicklung geben müssen, die z.B. Entscheidungen und Standpunkte transparent und nachvollziehbar machen.

Die Steuerungsgruppe übernimmt die Verantwortung für den Prozess, Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Belangen zu beteiligen.

In der Steuerungsgruppe gilt es, Informationen zu einrichtungs-/handlungsfeldbezogenen Beteiligungsprozessen zu bündeln, Ergebnisse auszuwerten und weitere Vorhaben anzuregen. Sie unterstützt und koordiniert Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse im gesamten Stadtgebiet von Cottbus/Chóśebuz.

Darüber hinaus soll über die Steuerungsgruppe eine regelmäßige Evaluation und Dokumentation von Ergebnissen organisiert und abgesichert werden.

13

Weiterhin werden aus ihr heraus thematische Schwerpunkte und konkrete Ziele formuliert sowie Pläne und Formate zur Umsetzung der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt Cottbus/Chóśebuz entwickelt. Sie koordiniert einzelne Projekt- und Arbeitsgruppen und deren Einbindung in den gesamtgesellschaftlichen Prozess.

In diesem Zusammenhang ist eine dauerhafte, enge und strukturierte Zusammenarbeit mit der/dem Kinder- und Jugendbeauftragten umzusetzen.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Aufgaben und Rollen wirken die Akteure der Steuerungsgruppe unter anderem auch als Multiplikatoren in ihren jeweiligen Arbeits- und Handlungsfeldern. Sie sichern damit zum einen die Transparenz des Prozesses und zum anderen den Transfer des Themas 'Kinder- und Jugendbeteiligung' in den unterschiedlichen Lebenswelten und verdeutlichen somit den gesamtgesellschaftlichen Charakter dieser dauerhaften Querschnittsaufgabe einer lebendigen Demokratie.

4. KINDER- UND JUGENDBEAUFTRAGTE/R DER STADT COTTBUS/CHÓŠEBUZ

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in den §§ 18, 18a und 19 der BbgKVerf gehören verschiedene Aufgabenbereiche und Voraussetzungen zum Arbeitsfeld einer/eines Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóšebuz.

Eine wichtige Grundlage für die Organisation, Koordinierung und Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung bildet der Einsatz einer/s hauptamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten. Diese/dieser muss über ausreichende Ressourcen und Rahmenbedingungen verfügen, um eine bedarfsgerechte Arbeitsstruktur zu entwickeln. Zur Sicherung der Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen im politischen Raum soll die/der Kinder- und Jugendbeauftragte als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss mitarbeiten.

Um dem komplexen Prozess der Kinder- und Jugendbeteiligung gerecht zu werden, sollen ehrenamtliche Kräfte gewonnen und verbindlich in konkrete Aufgabenbereiche eingebunden werden. Die Unterstützung und Begleitung der/des Kinder- und Jugendbeauftragten durch Ehrenamtler/innen nimmt einen hohen Stellenwert ein und erfordert die Koordinierung ihres Wirkens sowie die Anleitung und Qualifizierung.

Als Interessenvertreter/in von Kindern und Jugendlichen zählt zu den Arbeitsaufgaben der/des Kinder- und Jugendbeauftragten die Verstetigung, Qualifizierung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen sowie die Schaffung von Angeboten in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, dass auch die Steuerungsgruppe, als lenkendes Gremium, mit den neuen Herausforderungen wächst und sich weiterentwickelt. Diesbezüglich ist anzustreben, neue aktive Mitglieder aus verschiedenen Lebensbereichen für dieses Gremium hinzuzugewinnen.

Die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit bildet die regelmäßige Information über die Durchführung und die Inhalte von Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung.

15

Die/der Kinder- und Jugendbeauftragte erhält Zugang zu den Beschlussvorlagen der Stadtverwaltung, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren und bereitet die sich daraus ergebenden Informationen bedarfsgerecht auf. Unter Einbeziehung der Steuerungsgruppe und den ehrenamtlichen Partnern organisiert die/der Kinder- und Jugendbeauftragte die Beteiligung in den entsprechenden Formaten und leitet das Ergebnis an die Verwaltung weiter.

Im Prozess der Beteiligung sollen Kinder und Jugendliche Einblick in die vielfältigen Arbeitsfelder, die das gesellschaftliche Leben ausmachen, erhalten. Eine Grundlage dafür bildet der Maßnahmenplan, den die Fachbereiche und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus erarbeitet haben und der die verschiedenen Ebenen der Beteiligung beinhaltet. Der/dem Kinder- und Jugendbeauftragten kommt die Aufgabe zu, gemeinsam mit der Steuerungsgruppe die Möglichkeiten und Formate der Beteiligung aufzuzeigen und Kinder und Jugendliche für die Umsetzung des Maßnahmenplans zu gewinnen. Im Verlauf des Beteiligungsprozesses soll der Maßnahmenplan angepasst und weiterentwickelt werden.

Mit der regelmäßigen Information und Kommunikation sichert die/der Kinder- und Jugendbeauftragte ein Höchstmaß an Transparenz im Prozess der Kinder- und Jugendbeteiligung und trägt dafür Sorge, dass Wünsche und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich erfasst und beachtet werden. Diese sollen in die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens der Stadt einfließen. Bei auftretenden Konflikten von Kindern und Jugendlichen mit der Erwachsenenwelt in den verschiedenen Arbeitsfeldern übernimmt sie/er die Vermittlerrolle.

Anlage:

- Maßnahmenplan der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus und der Eigenbetriebe

Rechtliche Grundlagen:

- §§ 18, 18a, 19 BbgKVerf
- Hauptsatzung der Stadt Cottbus/Chósebus
- Jugendhilfeplan 2019-2024

5. HANDLUNGSFELDER DER KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Wissen ... macht klug

Kultur
Politik
Kita/Schule
Ausbildung
Studium
Konferenzen, Foren,
Dialoge, Expertenrunden

Unsere Zukunft ... bauen

Bauen (Wohnungen, Einrichtungen)
Grünanlagen
Spielplätze
Geoinformationssystem
Mobilität
Gemeinwesenarbeit

Umwelt ... geht alle an

Klimaschutz
Naturschutz
Wasserversorgung
Abfall/Stadtreinigung

Familienfreundlichkeit ... mehr Wirtschaft

Fachkräfte
Unternehmen
Digitalisierung

Gesundheit ... unser Schatz

Sport
Kinder- und Jugendschutz
Ernährung, Bewegung

Sozialer Kurs ... wir machen mit

Jugendsozialarbeit
Wohlfahrtspflege
Soziokultur
Familien / Alt und Jung
Ehrenamt
Meine Stadt ist bunt

Spiel, Spaß ... Freizeit

Kinder- und Jugendarbeit
Freizeiteinrichtungen
Programmgestaltung

Ordnung und Sicherheit ... besser leben

Brand- und Katastrophenschutz
Meine Stadt ist sauber
Barrierefreiheit

6. AUSBLICK

START EINES ENTWICKLUNGSPROZESSES DER
STEUERUNGSGRUPPE (SELBSTBILD, HALTUNG)

EINBEZIEHUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN
DIE KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG VON
KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

INTEGRATION DES MASSNAHMEPLANS DER
STADTVERWALTUNG IN DIE AUSGESTALTUNG DER
KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG IN
COTTBUS/CHÓŠEBUZ

DIE KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG DER KINDER- UND
JUGENDBETEILIGUNG IN COTTBUS/CHÓŠEBUZ IST IMMANENTER BESTANDTEIL
DES KONZEPTES UND LÄSST DIE FLEXIBILITÄT ZU, DIE DIESER DEUTLICH
DYNAMISCHE ARBEITS- UND WIRKUNGSBEREICH UNSERER GESELLSCHAFT
VERLANGT

EINBEZIEHUNG ZUSÄTZLICHER AKTEURE IN
DIE WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTES

STÄRKERE BEACHTUNG UND EINBEZIEHUNG VON BEREICHEN WIE
Z.B. AMBULANTE UND STATIONÄRE JUGENDHILFE, VON KITA UND
VON SCHULE ...

7. ANLAGE / PRAXISBEISPIELE

„DEINE PARTY“ - TEENIE DISCO ALS BETEILIGUNGSPROJEKT

Seit mehr als 7 Jahren veranstaltet ein Trägerverbund der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem Jugendkulturzentrum „Glad-House“ und dem Jugendamt die Partyreihe „Deine Party“.

Die Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren wird im Durchschnitt von 350 Gästen besucht und findet ca. 5 Mal im Jahr im „Glad-House“ Cottbus/Chóśebuz statt.

Zu den einzelnen Terminen gibt es ein tolles Rahmenprogramm mit und von Jugendlichen mit vielen Highlights und besonderen Überraschungen. So gestalten die Jugendlichen durch eigene Auftritte selbst das Bühnenprogramm. Im großen Saal gibt es die neuste Musik aus den aktuellen Charts und es darf von 17:00 bis 21:00 Uhr getanzt werden. Die DJs (selbst noch jugendlich) orientieren sich an dem Musikgeschmack der kleinen und großen Gäste.

In den letzten Jahren hat sich die Veranstaltung durch die große Beteiligung der Nutzer/innen der jeweiligen Jugendclubs ausgezeichnet, welche einen großen Anteil an dem Erfolg der Veranstaltung haben. So werden verschiedene Aufgabenfelder der Veranstaltung vorrangig in Eigenregie der Jugendlichen übernommen. Neben der Gestaltung des Geschehens auf der Bühne werden hier viele Aufgabenbereiche mit Beteiligung der Jugendlichen organisiert, untereinander abgestimmt und umgesetzt.

Beispiele hierfür sind:

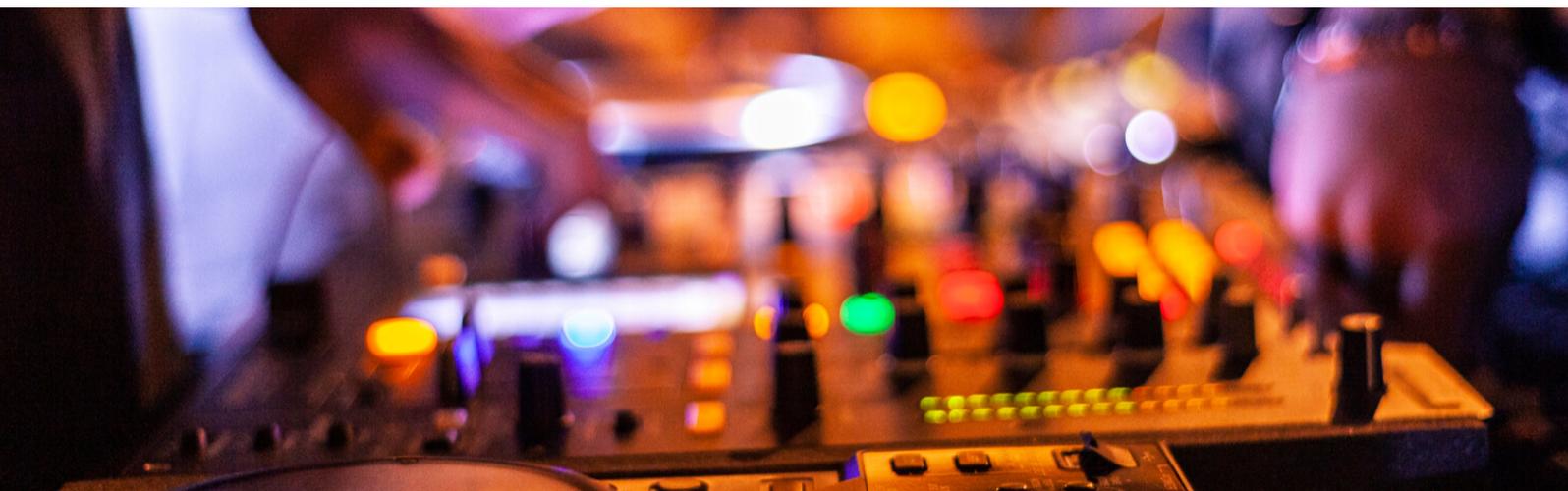
- Obstbar (Planung, Einkauf, Verteilung)
- Karaoke (Animation, Vorbereitung, Aktualisierung)
- FoTo BoX (Animation, Ansprache, Information)
- Graffiti (Planung, Umsetzung, Kalkulation, Orientierung an thematischen Konzepten)
- Garderobe (eigenständig Einteilung, Organisation, Sicherheit, Unterweisung)
- Imbiss-Angebote im Wechsel (Einkauf, Kalkulation, Abrechnung, Verkauf)
- Tattoos & Make-Up (Organisation, Einkauf, Animation)
- Foto-Doku (Organisation, Vor- und Nachbearbeitung)

Voraussetzung: Offenheit bei der Planung, keine Verpflichtungen, kein Druck, aber Absprachen

DEINE PARTY - TEENIE DISCO ALS BETEILIGUNGSPROJEKT

Mehrwert für die Jugendlichen:

- Wertschätzung durch sichtbares Tragen von Schildern mit Logos (Teil des Organisationsteams sein)
- autonome Aufgabenverteilung innerhalb der Organisationsgruppe, dadurch DEMOKRATIE-Erleben. (Selbstwirksamkeitserleben)
- Reflexion und Auswertung, um Aufgabenbereiche zu optimieren
- Geschlechtssensibilität entwickeln, Bedarfe werden erkannt und Angebote spezialisiert.
- generationenübergreifender Dialog zwischen älteren Jugendlichen und jüngeren Besucher/innen
- weiterführender Kontakt in späterem Zusammentreffen bei Freizeitangeboten oder im Jugendclub
- zahlreiche interkulturelle Zusammenführungen und integrative Begegnungen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Präsenz in sozialen Medien, es soll wahrgenommen werden, dass man sich engagiert und ein Teil des Teams ist ("Deine Party" Organisationsteam)
- Partizipation in Verbindung mit Beziehungsarbeit durch Betreuer und Sozialarbeiter
- Entstehung fester Gruppen, welche sonst nichts miteinander zu tun haben
- Bildung einer Art „Deine Party“-Clubrat



JUGENDFONDS/JUGENDFORUM

Angelehnt an dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programm „Partnerschaften für Demokratie“ wurde im Rahmen der ersten Cottbuser Jugendkonferenz 2014 das Jugendforum eingerichtet.

Das Jugendforum verfügt über den Jugendfond und kann damit Projekte von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche und seine eigenen Projekte und Ideen fördern. Wichtig ist dabei, dass die Projektidee den Förderrichtlinien des Bundesprogrammes entspricht. Insgesamt beinhaltet der Jugendfond jährlich 5.000–10.000 Euro. Junge Antragsteller/innen können ihre Idee im Forum vorstellen. Dessen Mitglieder entscheiden über eine mögliche Förderung und begleiten die Antragsteller auf dem Weg zum Projekt.

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der „Partnerschaft für Demokratie“ wurde ein Jugendforum eingerichtet sowie ein Jugendfonds bereitgestellt. Hilfreich kann dazu die Nutzung bereits vorhandener Strukturen sein, wie z.B. Jugendringe, Jugendparlamente und/oder Jugendbeiräte. Das Jugendforum wird von Jugendlichen in einer selbst gewählten Form eigenständig organisiert und geleitet. Das Jugendforum ist im Begleitausschuss angemessen personell und mit Stimmrecht vertreten. Es arbeitet eigenständig zur Ausgestaltung der Partnerschaft. Die Beschlüsse des Jugendforums können durch die Etablierung einer Form der Zusammenarbeit mit den gewählten Kreis- oder Gemeindevertretungen stärkere Wirkung entfalten. Die Aktivitäten des Jugendforums sind von allen Gremien der „Partnerschaft für Demokratie“ umfassend zu unterstützen, fachlich zu begleiten und in der Öffentlichkeitsarbeit abzubilden.

- Es wird empfohlen, dass sich das Jugendforum ein Statut/eine Geschäftsordnung gibt.
- Mitmachen kann jeder Jugendliche der Interesse an Mitbestimmung hat.
- Dort finden regelmäßige Zusammenkünfte statt, an denen die Jugendlichen über die Anträge zur Vergabe von Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“/Jugendfond selbst entscheiden und selbst bestimmen.



21

KINDEREXPERTEN

Die Kinderexperten sind ein Gremium, das rund um die Kinderkonferenzen aktiv ist. Gemeinsam mit den erwachsenen Organisator/innen planen sie die Konferenzen inhaltlich und haben einen Einfluss auf die Gestaltung der Veranstaltung. Zwischen den Konferenzen arbeiten sie an Themen aus der Kinderkonferenz weiter, laden dazu Gäste ein oder bringen sich in andere öffentliche Veranstaltungen wie den Weltkindertag ein.

Die Kinderexperten treffen sich ungefähr sechs Mal im Jahr.

KINDERREDAKTION & JUGENDREDAKTION

Durch einen Impuls der 2. Cottbuser Jugendkonferenz wurde dem Jugendforum eine neue zusätzliche Ausrichtung gegeben. Neben den Aufgaben, die das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für das Jugendforum vorsieht, übernimmt eine jugendliche Projektgruppe die Aufgaben einer Jugendredaktion in Cottbus/Chóšebuz. Die Jugendredaktion betreibt unter anderem Öffentlichkeitsarbeit in eigener Sache und für geförderte Projekte. Weiterhin agieren sie als junges Medium in Cottbus/Chóšebuz, machen Veranstaltungen bekannt und berichten jugendgerecht über Themen der Stadt. Die Redaktionsarbeit wird in 'Social Media'-Beiträgen und in Filmen öffentlich gemacht. Kinder bis 13 Jahre können in der Kinderredaktion mitwirken, Jugendliche ab 14 Jahre in der Jugendredaktion.

Ob die Mitwirkung vor oder hinter den Kulissen passiert ist jedem selbst überlassen.

KANÄLE:

Web: www.m2b-cottbus.de
Instagram: [JuKnowY.Cottbus](https://www.instagram.com/JuKnowY.Cottbus)
Facebook: www.facebook.com/JuKnowY
YouTube: [JuKnowY Cottbus](https://www.youtube.com/JuKnowY_Cottbus)
Mail: juknowy.cottbus@gmail.com

KINDER- UND JUGENDKONFERENZ

Seit dem Auftakt im Mai 2013, als die erste Cottbuser "Kinderkonferenz" stattfand und in der Folge im Jahr 2014 erstmalig auch die Cottbuser "Jugendkonferenz" durchgeführt wurde, werden bis heute die Kinder- und Jugendkonferenzen zielgruppenspezifisch für Kinder von 6 bis 12 Jahren und für Jugendliche ab 13/14 Jahren jeweils im jährlichen Wechsel durchgeführt.

Die Kinder- und Jugendkonferenzen verstehen sich als Impulsgeber, um nachhaltige Strukturen der Kinder- und Jugendbeteiligung zu verankern und die Mitspracherechte junger Menschen bei der Gestaltung der Stadt Cottbus/Chóśebuz zu sichern.

Unter Federführung und Beteiligung verschiedener Träger der Jugendhilfe und mit der Unterstützung vieler Akteure aus Kommunalpolitik, Verwaltung und Unternehmen der Stadt Cottbus/Chóśebuz, sollen die Kinder- und Jugendkonferenzen als Plattform dienen, um den Dialog zwischen den jungen Menschen der Stadt Cottbus/Chóśebuz und verantwortlichen fachkundigen Akteuren zu initiieren.

Im Rahmen von verschiedenen Workshops im Vorfeld der Konferenzen, entwickeln Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Themen, die dann in den jeweiligen Konferenzen erörtert und öffentlich präsentiert werden.

In ca. 10-12 Workshops werden die Meinungen und Vorschläge der jeweils mehr als 100 jungen Teilnehmer/innen zu den Themen Schule und Bildung, Ausbildung und Wirtschaft, Sport und Gesundheit, Natur und Umwelt, Freizeit und Kultur, Mobilität und ÖPNV, Flucht und Asyl und Extremismus diskutiert. Die Kinder und Jugendlichen geben durch ihre Sichtweisen, Ideen und Wünsche, Anregungen zu einer kinder- und jugendgerechteren Gestaltung der Stadt Cottbus/Chóśebuz.



23

Im Anschluss an die Workshops, die in verschiedenen Räumlichkeiten unserer Stadt, wie z.B. im Stadthaus, Piccolo Theater, Kammerbühne oder Paul-Werner-Oberschule stattfinden, werden die Ergebnisse, entwickelten Projektideen, Verabredungen im großen Ratssaal des Stadthauses präsentiert. Besonders spannend ist es hier zu erfahren, welche Verabredungen es gibt, um verschiedene Projekte und Ideen in der Folge umzusetzen und wie wichtige Impulse nach außen transportiert werden sollen.

Eine kontinuierliche Verankerung von Beteiligungsstrukturen, die Etablierung eines stetigen Dialogs zwischen Kindern, Jugendlichen und Kommunalpolitik sowie die Sicherung der kontinuierlichen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an Prozessen der Stadtentwicklung ist allerdings noch nicht gelungen. Jedoch wurden im Ergebnis der Konferenzen Kommunalpolitiker/innen, Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus, Akteure der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen für das Thema sensibilisiert. Entstanden sind Strukturen, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt befördern und die Organisation weiterer Kinder- und Jugendkonferenzen ermöglichen, welche Kindern und Jugendlichen eine ernst zu nehmende Plattform der Meinungsäußerung bieten.

Einen großen Anteil daran, dass im jährlichen Wechsel Kinder bzw. Jugendliche in den jeweiligen Konferenzen eine Stimme bekommen, hat die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt (bis 2019 Marianne Materna). Ihr gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Die Impulse, die von den Konferenzen ausgehen, sollen in das Verwaltungshandeln und den Arbeitsalltag von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit integriert werden.



STADTENTDECKER

In dem seit 2014 in Cottbus/Chósebus und mehreren anderen Brandenburger Kommunen laufenden Projekt „Die Stadtentdecker“ erforschen Schülerinnen und Schüler ihre Stadt. Ziel des Projektes ist es, dass sich Kinder frühzeitig mit den Themen Stadt, Stadtplanung, Architektur und Politik beschäftigen. Wissensvermittlung soll dabei mit dem Anspruch der Einbeziehung und Beteiligung verknüpft werden.

Das Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg im Rahmen des Landesförderprogramms „Die Stadtentdecker“ und durch die Arbeitsgruppe "Architektur + Schule" der Brandenburgischen Architektenkammer.

In Cottbus/Chósebus haben bisher Kinder der Erich-Kästner-Grundschule und der Regine-Hildebrandt-Grundschule an dem Projekt teilgenommen. Fachkundig angeleitet und beraten wurden sie dabei von Architektinnen und Architekten bzw. Stadtplanern. Fachberater wie auch Lehrkräfte der Schule begleiteten das Projekt pädagogisch intensiv.

Durch Erkennen und Verstehen geschichtlicher Spuren der Stadt beginnend in Klasse 4, setzen sich die älteren Kinder beginnend ab Klasse 5 und abschließend in Klasse 6 mit Gegenwart und Zukunft ihrer Heimatstadt auseinander, bewerten und hinterfragen diese.

Abgeschlossen wird das Projekt mit einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse zum Ende der Klasse 6. Die dafür entwickelten Projekte können ganz unterschiedlich und facettenreich sein und von einem klassischen Vortrag, selbst gebauten Modellen, einem eigens erstellten Buch über ein Theaterstück oder eine Gesangs- bzw. Tanzaufführung viele Formate aufweisen. Das Projekt „Die Stadtentdecker“ wird im Schuljahr 2019/20 an der Regine-Hildebrandt-Grundschule fortgesetzt.

U18 - DIE WAHL FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

U18 als Projekt der politischen Bildung gibt es seit 1996. Es setzt sich dafür ein, dass auch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wählen und somit politisch mitbestimmen können, was in ihrem Lebensumfeld passiert. Durch die U18-Wahlen, die analog zu den „echten“ Wahlen immer neun Tage vor dem offiziellen Wahltermin durchgeführt werden, sollen junge Menschen darin unterstützt werden, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen und Versprechen von Politiker/innen zu hinterfragen. Kinder und Jugendliche sollen ihre eigenen Interessen erkennen und formulieren lernen, selbst Antworten auf politische Fragen finden - und aktiv ihre eigene Lebenswelt mitgestalten. Aus Neugierde wächst schließlich politische Bildung.

Die U18-Koordinierungsstellen bestehen in jedem Bundesland. Seit Februar 2020 gibt es brandenburgweit vier regionale U18-Kontaktstellen. Diese sind regionale Kooperationspartner für Interessierte und unterstützen im Vorfeld und bei Aktionen zur Wahl, streuen Informationen im eigenen Umfeld und bauen ein eigenes U18-Netzwerk auf.

Neben Perleberg, Angermünde und Bad Belzig hat auch Cottbus/Chóśebuz eine U18-Kontaktstelle. Gemeinsam mit Kinder- und Jugendtreffs, Schulsozialarbeit, Schulen und weiteren interessierten Einrichtungen werden vielfältige Angebote rund um U18-Wahlen umgesetzt.

Zur Wahl des Europäischen Parlaments im Mai 2019 gab es in Cottbus/Chóśebuz 5 Wahl-lokale (Land Brandenburg 87, bundesweit 1.187) mit 724 Teilnehmenden (Land Brandenburg ca. 6.000, bundesweit ca. 120.000).

U18 - DIE WAHL FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Erfahrungsbericht aus der Praxis:

2019 zur Europawahl entschieden wir uns, als mobiles Wahllokal zu agieren, um in einzelnen Stadtteilen und Einrichtungen einer möglichen politischen Stigmatisierung vorzubeugen. Innerhalb des Monats vor dem eigentlichen U18-Wahl-Termin begannen wir gemeinsam mit Fachkräften aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen und Schulen bei zahlreichen Terminen und an zahlreichen Orten über die U18-Wahlmöglichkeit zu informieren. So konnten wir den U18-Wahltag dafür nutzen, die zahlreichen Stimmzettel aus den Jugendeinrichtungen und Schulen einzusammeln und diese auszuzählen.

Methodische Vorgehensweisen bestanden in:

- Gesprächsrunden mit Fachkräften und jungen Menschen
 - Nutzung von Netzwerken in den verschiedenen Stadtteilen
 - Ideenaustausch/Vorschläge/Abstimmung U18-Wahl
- jugendliche Multiplikator/innen gewinnen und auf die Wahl für eigenständige Durchführung in der Schule vorbereiten
- einrichtungsorientierte Infobriefe und -pakete mit U18-Wahlmaterialien versenden bzw. überreichen
- Erstellung von Give-Aways und Materialien
 - Festivalbändchen (nach Abgabe Stimmzettel), Buttons, Wahlmaterialien je nach Altersgruppe und Event
- Bau von Wahlurnen unter anderem als U18-Wahlaktion in den einzelnen Einrichtungen
- Medienarbeit - Erstellung von Videoclips, Instagram- und Facebook-Posts, Blogbeiträge, Fotos
- Aufsuchen von Jugendtreffpunkten innerhalb der Stadt und aktiver Dialog (mobile Angebote, Streetwork)

WELTKINDERTAG



Kinder sind für unsere Gesellschaft Hoffnungsträger, Zukunft und ein schützenswertes Gut. Nicht überall in der Welt ist diese Einstellung präsent. Aus diesem Grund entwickelten die Länder der Vereinten Nationen 1989 die Kinderrechtskonvention, in der sie gemeinsam Rechte für die Kinder der Welt aufstellten. Der 20. September (Weltkindertag) wurde seitdem in vielen Ländern ein öffentlichkeitswirksames Datum, an dem regelmäßig auf die Rechte, Sorgen, Nöte, Botschaften und Wünsche der Kinder aufmerksam gemacht wird.

In unserer Stadt setzen sich verschiedene Akteure und Partner aus den Bereichen der Politik und Jugendhilfe für die Rechte und das Wohl unserer Kinder ein. Der Weltkindertag wurde in Cottbus/Chóśebuz inzwischen ein traditionelles Ereignis, an dem zahlreiche Fachkräfte der Träger der freien Jugendhilfe und der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz gemeinsam ihre Projekte und Wirkungsfelder präsentieren und die Kinder in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung rücken.

Zu einer langjährigen Tradition wurde das alljährliche Gemeinschaftsprojekt zur Thematik der Kinderrechte, welches die Kinder seit 1992 (27 Jahre WKT in Cottbus/Chóśebuz) mit verschiedenen Trägern der freien Jugendhilfe und der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz kooperativ entwickeln und durchführen. Am Weltkindertag wurden und werden die Ergebnisse dieser Projekte den politischen Entscheidungsträgern unserer Stadt zur weiteren Berücksichtigung in ihren Arbeitsgremien überreicht.

Auf diese Weise können Botschaften, Sorgen und Wünsche unserer Kinder wahrgenommen werden. Die Kinder setzen sich mit ihren Rechten auseinander und erfahren, wie sie ihr Mitbestimmungsrecht wahrnehmen können. Die Projektergebnisse der vergangenen Jahre gaben Impulse, die Bedürfnisse der Kinder auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen.

Vor der Eröffnung des Weltkindertages wird traditionell die Kinderkarawane vom Spremberger Turm zum Stadthallenvorplatz ziehen und am Rathaus den Oberbürgermeister und seine Gäste abholen. Ein buntes Bühnenprogramm von Kindern für Kinder gibt einen Einblick in die kulturelle Vielfalt der Stadt Cottbus/Chóśebuz. Die Präsentation der Projektergebnisse wird jährlich im Rathaus der Stadtverwaltung gemeinsam mit den Kindern vorgenommen.

Das Thema Kinderrechte, UN-Kinderrechtskonvention hat bei der inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung des Weltkindertag einen sehr hohen Stellenwert und wird gemeinsam mit Kindern bei einem jährlich stattfindenden Projektaufakt (jeweils an einer anderen Grundschule) erarbeitet und am Weltkindertag präsentiert.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz
Geschäftsbereich III - Jugend, Kultur und Soziales
Neumarkt 5
03046 Cottbus/Chóšebuz
Telefon: (0355) 612-0
E-Mail: bildungsdezernat@cottbus.de

1. Auflage 2020

In Kooperation und Zusammenarbeit mit der
Steuerungsgruppe "Kinder- und Jugendbeteiligung" / Gestaltung: H. Eger
Layout/Fotos: canva.com, pixabay, pexels

und den Teilnehmenden der Unterarbeitsgruppe "Konzept"

Stadt Cottbus/Chóšebuz - Jugendamt, Team Jugend, Schulsozialarbeit
Kinder- und Jugendbeauftragte, Marianne Materna (bis Ende 2019)
Jugendkulturzentrum "Glad-House", Eigenbetrieb der Stadt Cottbus/Chóšebuz
Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V.
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Cottbus Spree-Neiße West e.V.
Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.

Mitglieder der Steuerungsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung

Vorsitz: Kinder- und Jugendbeauftragte
Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz, GB III, Dezernentin Frau Dieckmann
Jugendamt, Team Jugend und Familie, Schulsozialarbeit, Jugendhilfeplanung
FB Soziales/Sozialplanung

Trägervertreter innerhalb der Steuerungsgruppe

Jugendforum Cottbus/Chóšebuz
Media 2 Be e.V.
Karin Kühl, Stadtteilmanagerin Neu Schmellwitz
Kerstin Kircheis, Stadtverordnete
Jugendhilfe Cottbus e.V.
Stiftung SPI, NL Brandenburg Süd-Ost
Frauzentrum Cottbus e.V. / MiA-Mädchenprojekt
Miteinander GmbH, M-ECK
Max Löcher
BTU Cottbus-Senftenberg

Mit freundlicher Unterstützung

KIJUBB - Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendbeteiligung
des Landes Brandenburg
Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg –
Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Brandenburg

Redaktionsschluss: 14.05.2020

Fortschreibung geplant!